

Heimatgrüße oberlausitzer Künstler, ein Abreiß-Kalender für die Oberlausitz auf das Jahr 1925

wird im August vom Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung“ in den Handel gebracht werden. / Auf 52 Bildseiten wird der Kalender für jede Woche ein bisher unveröffentlichtes Blatt eines oberlausitzer Künstlers bringen. Die Darstellungen entstammen ausnahmslos der Oberlausitz. Kunst und Heimatliebe verbinden sich hier zu einem Werk, das größte Beachtung verdient. Durch gefällige Anordnung der Wochenbilder ist Sorge getragen, daß der Kalender als solcher gut und brauchbar ist, alles Zahlenwert ist weithin sichtbar. Der Kalender wird herausgegeben und besorgt von Herrn

Dr. Frenzel-Bautzen

Unsere Lausitzer Wander- und Jugendherbergen

Von Oberlehrer Kurt Fritzsche, Bautzen

Wir dürfen es wohl mit Recht bekennen: Wir Ostachsen wandern gern. Locken doch unsere heimischen Berge, hier Ausguck zu halten und in ihren Wäldern Erholung zu suchen. Wandern ist ein Quickborn, ein Quellentand der Freude und Lust. Zudem ist Wandern die ursprünglichste und billigste Körpererleichterung. Und wer ist ihrer nicht bedürftig? Wir sind nun einmal nicht zu Steinhöhlenbewohnern erschaffen, sondern Licht- und Luftgeschöpfe, wenn anders wir nicht Schaden nehmen wollen an Leib und Seele.

Von diesem Gedanken ging der Lehrer Schirrmann-Altena aus, als er im Jahre 1909 seine Arbeit begann, Jugendherbergen zu gründen und damit Unterkunftsstätten zu schaffen, die das mehrtägige Wandern in einfachster und billigster Weise ermöglichen. Schirrmann meinte, wie jede Gemeinde ihr Gotteshaus, ihre Turnstätte brauche, so müsse jeder Ort auch ein Wanderheim besitzen.

Und welchen Erfolg hatte sein Bemühen? 1923 bestanden bereits 1700 Herbergen, in denen 1 200 000 Wanderer nächtigten.

Der Erfolg gab dem Gründer recht. Heute bewältigt ein ganzer Verband die Werbe- und Unterhaltungsarbeit. Die Lausitz gehört dem Zweigausschuß Dresden an, der durch Ortsgruppen (Bautzen: Vorstand die Herren Oberl. Fritzsche, Pauli-straße 5, Professor Stübler, Lessingstraße 6, Sauer, Slinz-straße 10, Schulmeister, Ziegelstraße 3, Fried, Stieber-straße 31) unterstützt wird. Hohe Ziele hat sich der Verband gesteckt.

Er will durch das allgemeine Jugendwandern eine gesunde, starke, reine und frohe Jugend heranziehen.

Er will, daß durch die Sühnung mit der Lehrmeisterin Natur der Geist der Jugendbewegung Wurzel schlage bei der Masse der Jugend.

Er will durch veränderte Lebensauffassung ein Bollwerk auf-richten gegen Tuberkulose und andere Seuchen, gegen Vergnügnungs- und Verschwendungssucht, gegen Kino, Alkohol und Zigarette.

Er will durch die Hinkehr zum Jungborn Natur die Volksgesundheit beeinflussen.

Als soziales Werk darf das Unternehmen angesprochen werden. Allen Volksschichten soll geholfen werden, denn auf dem Wege zur Natur gibt es kein rechts und kein links. Und wollen die Alten nicht runter von ihrem Steckenpferd, nicht lassen von ihrem gegenseitigen Haß, dann, Jugend, vereinigt ihr euch in gemeinsamer Freude an deutscher Heimat Erde, vereinigt ihr euch als Genossen eines Volkes.

Wer hat nun ein Anrecht, in den Herbergen zu bleiben? Vorerst die Jugend.

1. Alle 14-18jährigen, alle Schüler ohne Rücksicht aufs Alter, weisen sich durch Bleibenausweis aus (50 Pfg., gültig für 1 Jahr).

2. Alle anderen müssen Mitglied des Verbandes sein, Mitgliedsbeitrag für 1 Jahr mindestens 3 Mark.

In folgendem seien die Herbergen der Lausitz und Umgebung zusammengestellt.

Bautzen: Gerberbastei am Schülerturm, 3 Schlafräume, Küche, Tagesraum. Anmeldung: Prof. Dr. Stübler, Lessingstraße 6.
Dresden: a) Nöthnitzer Straße 6, 82 Betten; b) 23. Volksschule, Mockritzer Straße 19, 40 Betten (Strehlen). An-